

seiner Ritter Rache nehmen wollte, wurde er im Engpaß von Moorgarten vollständig geschlagen. — c. Im Jahre 1386 zog Herzog Leopold III. von Oesterreich mit einem glänzenden Ritterheere hin, diese Niederlage zu rächen; die Eidgenossen errangen indes bei Sempach, nachdem Arnold von Winkelried ihnen sterbend eine Gasse gemacht, abermals den Sieg.

§. 113. **Heinrich VII. von Luxemburg** erwarb für seinen Sohn Johann, der sich mit Ottolara's Entelin vermählte, die Königskrone von Böhmen. Er starb auf einem Zuge nach Neapel an Gift. 1308

5) 6) **Ludwig der Bayer** und **Friedrich der Schöne** von Oesterreich wurden zu gleicher Zeit zu Kaisern gewählt; nach 8jährigem Kampfe siegte Ludwigs Feldherr Siegfried Schweppermann über den Gegner und nahm ihn gefangen. Nach vier Jahren harter Haft bot ihm Ludwig die Hand zur Versöhnung; Friedrich entsagte der Krone und versprach, seine Anhänger zum Niederlegen der Waffen zu bewegen. Als ihm das nicht gelang, kehrte er zu Ludwig zurück, und beide regierten nun wie Brüder gemeinschaftlich bis zu Friedrichs Tode. — Da der Kampf mit dem Papste, der in Avignon wohnte und darum vom französischen König abhängig war, wieder entbrannte, ließ Ludwig durch die Fürsten, Ritter und Städte auf dem Reichstage zu Frankfurt seine Königsrechte feststellen. Dann schlossen die Kurfürsten bei dem alten Königsstuhl in Rense am Rhein (oberhalb Koblenz) den Kurverein und beschworen, daß „ein deutscher König seine Würde allein von Gott und durch die Wahl der Kurfürsten habe, und daß dem Papste dabei keine Bestätigung oder Verwerfung zustehe“ (1338). — Seine treueste Stütze fand Ludwig in den Gilden, die sich in dieser Zeit in den meisten Städten Anteil am Stadtregerie erzwingen. 1314

7) 8) **Karl IV. von Böhmen**, ein Enkel Heinrich VII. von Luxemburg. Ihm stellte die bayrische Partei den ritterlichen **Günther von Schwarzburg** entgegen, der aber schon 1348 an Gift starb. — Um diese Zeit wurde Deutschland von großen Unglücksfällen heimgesucht (Deutschreden, Erdbeben, 1349 der schwarze Tod), in Folge deren Scharen von Büßern und Geislern das Land durchzogen und grausame Judenverfolgungen entstanden. — Karls IV. wichtigstes Gesetz ist die goldene Bulle (1356). Darin wurde Brandenburg die 7. Kurwürde verliehen und Frankfurt als Wahl-, Aachen als Krönungsstadt bestimmt. 1347

9) **Wenzel von Böhmen**, ein Sohn Karls IV., ein wilder, der Jagd und dem Trunke ergebener Mann, wurde von den Kurfürsten abgesetzt. 1378

10) **Ruprecht von der Pfalz**. Unter ihm schritt die Auflösung des Reichs noch weiter vor, nicht minder unter seinem Nachfolger, dem 2. Sohne Karls IV.: 1400

§. 114. 11) **Siegmund von Ungarn**. a. **Friedrich von Hohenzollern** wird Kurfürst von Brandenburg. Ueber die Mark Brandenburg hatten bis 1415 drei Fürstengeschlechter regiert: 1) die Anhaltiner oder Askaniar (1134). Der erste Anhaltiner war Albrecht der Bär, der von Kaiser Lothar die Altmark und 16 J. später durch das Testament Pribislaws von Brandenburg auch das Land an der Havel und Spreche erlangte und sich nun „Markgraf von Brandenburg“ nannte. Die übrigen 6 Anhaltiner erwarben die angrenzenden Landstriche Stargard, die Uder- und Neumark und die Oberlausitz. — 2) Nach ihrem Aussterben regierten die 3 Söhne Kaiser Ludwigs des Bayern das Land (1323). Der letzte 1410